

Careum Weiterbildung: Im Spannungsfeld der Polaritäten

Wirtschaftlich arbeiten und motivieren

Führungskräfte stehen in einem besonderen Spannungsfeld, wenn es darum geht, einerseits die wirtschaftlichen Interessen und Zielsetzungen ihres Unternehmens zu managen und andererseits mit den Belangen, Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeitenden zu verknüpfen. Meistens widersprechen sich diese Polaritäten nicht. Sie wirken sich eher motivationssteigernd und bereichernd auf den Zusammenarbeitsprozess im Team aus. Vorausgesetzt, Führungskräfte nutzen ihre Möglichkeit, dieses Spannungsfeld zu gestalten, in Balance zu halten und verantwortlich zu steuern.

Dennoch begibt sich die Führungskraft immer wieder in eine Art Interessenkonflikt. Nämlich dann, wenn sie sich aus ihrer Verantwortung heraus bemüht, ständig allen Bedürfnissen gerecht zu werden und damit zwischen der unternehmerischen und menschlichen Verantwortung versucht, ein permanentes Gleichgewicht herzustellen. Nun ist es aber so, dass unser Leben immer von den verschiedenen Polaritäten bestimmt wird.

Dies beeinflusst unser Handeln. Insbesondere in schwierigen Situationen, wenn wir gezwungen werden, Gewohnheiten und Bequemlichkeiten abzulegen und dabei merken, dass uns Wissen und Stärke, Mut und (soziale) Kompetenzen fehlen. Wir verschieben dadurch unsere Energie, um für beide Polaritäten ein konstruktives Leistungsergebnis zu erzielen. Dieses Prinzip beeinflusst unser Bewusstsein, mit dem wir die Welt erfahren, bzw. im Leben Gegensätzlichkeiten erfassen, aber auch unser Verhalten und wie wir

mit Veränderungen, die unser Leben beeinflussen, umgehen.

Klarheit schaffen bei widerspruchsvollen Erwartungen

In herausfordernden Situationen kommt es daher entscheidend darauf an, innere Klarheit zu behalten, widerspruchsvolle Erwartungen auf sich zu ziehen, um in der jeweiligen Situation stimmig zu agieren. Nur so ist es möglich Entscheidungen bewusst und mit dem nötigen Überblick zu treffen und diese wirkungsvoll und konkret zu kommunizieren.

Wer innerhalb dieser Spannungsfelder zudem versteht, was mit einem selbst geschieht, welche unterschiedlichen Gefühle und unbewussten Motive dabei in einem selbst ausgelöst werden oder uns gar beeinflussen, kann auch im Führungsgeschehen Mitarbeitende empathisch und zielorientiert begleiten.

Gegensätzliches miteinander vereinbaren

Sibylle Hercher, (Mag.Art.) Soziologin, selbstständige Unternehmensberaterin und Lehrbeauftragte in den Führungs- und Managementweiterbildungen bei Careum Weiterbildung, beleuchtet in ihrem Impulsreferat anlässlich des Management Apéro von Careum Weiterbildung am 23. Mai 2016 «**Im Spannungsfeld der Polaritäten – vom Umgang mit sich selbst**» die Spannungsfelder und unterschiedlichen Polaritäten, die sich auf Führungsarbeit und Führungspersonen auswirken. Der Ausdruck «Polarität», als mehrdeutiger Begriff, beschreibt in einem eher philosophischen Kontext das Verhältnis zweier Grössen, die in wechselseitiger Abhängigkeit zueinander stehen. In der Alltagswelt jedoch werden Gegenpole oft als das «gegnerische» oder das «schlechtere» wahrgenommen. Dabei übersehen Führungspersonen zu häufig, dass es im Umgang mit Polaritäten nicht das Ziel sein kann, das vermeintliche «Gegenteil» zu eliminieren, sondern wir uns mit den Möglichkeiten der Vereinbarkeit beschäftigen sollten: Nähe benötigt Distanz; Härte braucht Weichheit; Sicherheit bedingt Freiheit; Stabilität bewirkt Dynamik. Sibylle Hercher erörtert die Notwendigkeit von Polaritäten und berichtet zudem von ihren Erfahrungen im Umgang mit den daraus resultierenden Herausforderungen.

Weitere Informationen

Ursula Röhl
Bereichsleiterin Führung & Management
Careum Weiterbildung
www.careum-weiterbildung.ch

Literaturhinweise bei der Autorin

